

Seit
1989

Zentrum
für
Elektronische Musik

Das **Zentrum für Elektronische Musik e.V.** wurde 1989 in Freiburg i.Br. gegründet.

Zweck des Vereins ist es, die Elektronische Musik zu fördern.

Insbesondere durch Konzertveranstaltungen, Workshops und die Internetseite versucht der Verein, das Interesse an experimenteller Elektronischer Musik zu wecken und zu verstärken.

So wurden seit 20 Jahren in regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen Produktionen aus den Studios der Mitglieder vorgeführt. Hörbare Ergebnisse dieser Arbeit finden sich in verkürzter Form auf der Internetseite des Vereins unter „Audio“.

Auf der Internetseite des Vereins können auch zum Thema Elektronische Musik viele Artikel, die im ZeM-Heft, dem Mitteilungsblatt des Vereins erschienen sind, nachgelesen werden.

Zentrum für Elektronische Musik e.V.

Andreas-Hofer-Str. 39 A
79111 Freiburg i. Br.
Tel: 0761 / 48 23 79
www.zem.de
info@zem.de

Seit
1991

Vorführungen
in der
Steinhalle Emmendingen

Seit 1991 werden in Emmendingen von ZeM regelmäßig Konzerte Elektronischer Musik veranstaltet, seit 1995 unter dem Titel „Klingende Steinhalle“.

1982 begannen wir mit Vorführungen elektro-akustischer Klangereignisse noch in Verbindung mit der klassischen Orgel in der Stadtkirche Offenburg.

Ab 1984 gestalteten sich Vorführungen (Performances) elektro-akustischer oder elektronischer Musik in vielfacher und umfassender Mehrkanaligkeit.

Ab 1991 verlagerte sich der Schwerpunkt dieser Vorführungen in die Steinhalle Emmendingen.

Bei dieser Gelegenheit sei auch dem Kulturamt und damit der Stadt Emmendingen für die bereitwillige Zurverfügungstellung der für unsere Arbeit bestens geeigneten Halle gedankt.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Internet Galerie GmbH Freiburg



Zentrum für Elektronische Musik e.V.
in Zusammenarbeit mit dem
Kulturamt Emmendingen

Klingende Steinhalle

20 Jahre ZeM

Soundperformance

Steinhalle Emmendingen

Freitag, 27. November 2009, 20 Uhr
Samstag, 28. November 2009, 14 - 18 Uhr
Sonntag, 29. November 2009, 14 - 18 Uhr

Eintritt frei – Offene Tür

Leitung: Klaus Weinhold

Soundperformance

Kompositionen, Produktionen, Improvisationen

produziert mit Computern, alten und neuen
Computerprogrammen sowie analogen und
digitalen Synthesizern und Samplern

von

Klaus Weinhold

Manfred Baumann

Martin Czech

Peter Kiethe

Franz-Martin Löhle

Gerda Schneider

vorgeführt in freier Abfolge

erläutert und kommentiert
von den Vorführenden

ergänzt durch Improvisationen am Flügel
und so
verbunden mit der traditionellen klassischen
Musik

20 Jahre Geschichte

Die „Klingende Steinhalle 2009“ findet, vielleicht zum letzten Mal in einer bewegten Zeit des Kirchenjahres statt, vom Totengedenken über das Ewigkeitshoffen hin zu einem Neubeginn, dem Advent. Der Totensonntag weist auf empirisch Gegebenes voller Eindringlichkeit hin, die Theologie versucht, den Blick auf Überzeitliches, Ewiges (Ewigkeitssonntag) zu richten. Am Ende steht die Hoffnung und vielleicht die Gewissheit eines Neuanfangs, eines Advents.

Für uns geschichtsgegebene Musikelektroniker und insbesondere für die Gruppierung (ZeM) sind deutliche Analogien herzustellen: das Ende einer sehr fruchtbaren 20jährigen gemeinsamen Arbeit, voller Lebendigkeit und Aktivität, doch ausgeliefert der Geschichtlichkeit des Seins und der Erkenntnis, dass alles seine Zeit hat, hatte oder haben wird.

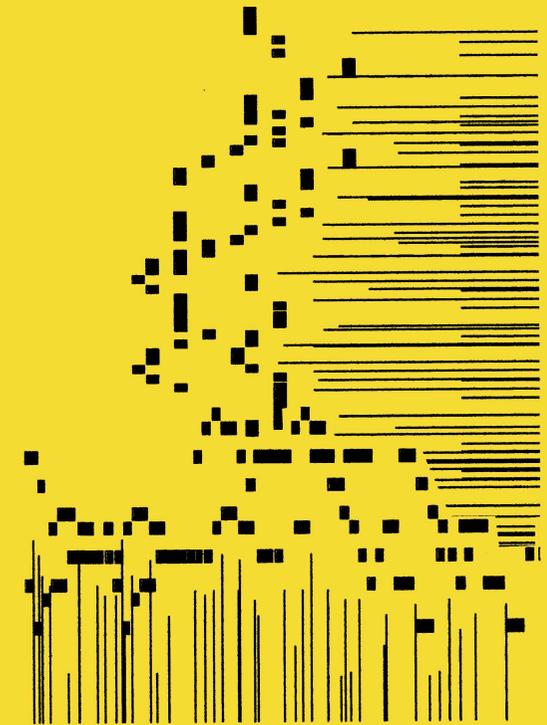
Der Ewigkeitssonntag erinnert uns an die ewigen Naturgesetze der Kombination für uns hörbarer Schwingungen, Gesetze, die es schon immer gab und immer geben wird und die uns durch die neuentstandene Musikelektronik in erreichbare Nähe rückten.

Wir konnten in diesen Jahren etwas hörbar machen von diesen Gesetzen, additive Synthese, Frequenzmodulation u.a. Was wir nicht konnten, war die Aufbruchstimmung, die Adventshoffnung einer neuen musikalischen Epoche zu erfüllen. Die neuen Technologien mit ihrem Ewigkeitscharakter fielen der Geschichte anheim, und diese ist zunächst einmal Vergänglichkeit, auf die der Totensonntag hinweist.

Dennoch wird die Arbeit, die Realisation, die Kenntnisnahme der neuen Technologie weiterschreiten, vielleicht zu einem neuen Ad-

vent, so wie unser klassisches Tonsystem eigentlich nicht der Zeitlichkeit anheimfallen konnte; ebenso wie die Soundtechnologie ruht es auf überzeitlichen Gesetzen, die nicht der Zeitlichkeit unterliegen. Deshalb auch in diesen geschichtsträchtigen Tagen zu den quasi naturgesetzlichen Klängen der Gang in die abendländische „vergangene“ Geschichte mit einem Flügel und Liedern, die es nicht immer gab und vielleicht nicht mehr geben wird.

Klaus Weinhold



Computergrafik: grafische Metamorphose der
Adventsmelodie „Die Nacht ist vorgedrungen“.